

„Dem Rad in die Speichen fallen“

Bonhoeffer-Ausstellung in der Pauluskirche – Ergreifender Familiengottesdienst

Schierling. (rb) Am Sonntag wurde die Ausstellung über den evangelischen Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer in der evangelischen Pauluskirche in Schierling eröffnet. Dies ist die vierte von acht Stationen, die der SPD-Arbeitskreis Labertal zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden noch bis Ende Juli zeigt. Der Eröffnung ging ein Familiengottesdienst voraus, den Pfarrer Thomas Klenner auf das Wirken von Dietrich Bonhoeffer ausrichtete.

Wie ein Leitfaden zog sich das Thema Gewalt durch diesen ergreifenden Wortgottesdienst. Einen großen Beitrag dazu leisteten Texte, die von Kirchengemeinemitgliedern zu projizierten Bildern vorgetragen wurden, und die dazu improvisierte Musik von Volker Rinza und Ron Kohlstock. „Woher kommt Gewalt, warum hört sie nicht auf“, fragte Pfarrer Thomas Klenner und nannte Ärger und Wut als Auslöser, die aber verblasen würden, wenn es ein Ventil zum Ablassen gebe.

„Kommt es aber zum Kontaktbruch, zieht das Böse in einem ein, es kommt zur Gewalt. Gewalt hat viele Formen, sie wird körperlich oder auch seelisch ausgeübt. Für Dietrich Bonhoeffer war es besser, zu tun als zuzusehen, er setzte sich mit vielen anderen gegen die Nazi-Schergen zur Wehr. ‚Dem Rad in die Speichen fallen‘ ist ein Zitat, das von ihm nicht nur gesprochen sondern gelebt wurde. Er musste seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlen, doch er starb im Glauben – die Herren dieser Welt gehen, unser Herr kommt“, so Pfarrer Klenner.

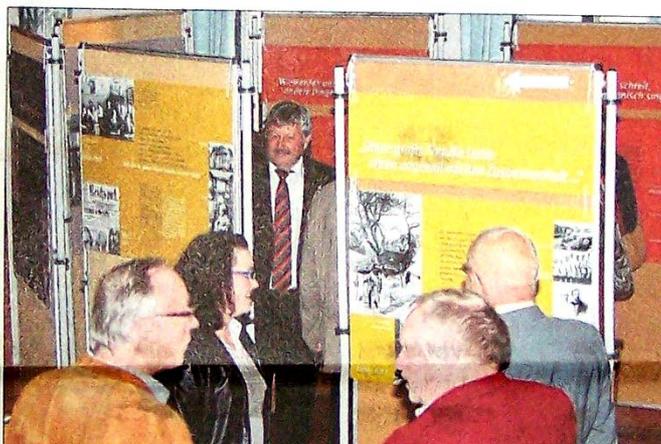
Zum Ende des Gottesdienstes verteilte die Kirchengemeinde Karten, die man extra für diesen Gottesdienst hatte anfertigen lassen, mit dem Aufdruck „Stopp! Wir zeigen Zivilcourage!“, und dem Zusatz des Bonhoeffer-Zitats „Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für andere da ist“. Nach dem Abschlusslied, wofür man Bonhoeffers wohl bekanntestes Kirchenwerk „Von guten Mächten treu und still umgeben“ wählte, fand die offizielle Eröffnung der Ausstellung statt.

Ausstellungskordinator Hartmut Gust dankte den Gottesdienstgestaltern und begrüßte die Ehrengäste. Sein besonderer Gruß galt dem Landesvorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Florian Pronold, der SPD-Kreisvorsitzenden Landshut-Land, Ruth Müller, zweitem Bürgermeister Werner Braun, Kreisrätin Renate Kuntze und den Marktgemeinderäten Elfriede Trepesch, Karl Helmut Specht und Armin Buchner sowie den Vorsitzenden umliegender SPD-Ortsvereine.

In seinem Grußwort bezeichnete



Bei der Ausstellungseröffnung: (v.r.) Zweiter Bürgermeister Werner Braun, SPD-Vorsitzender Armin Buchner, Rainer Pasta (SPD-Arbeitskreis Labertal), Ruth Müller (SPD-Kreisvorsitzende Landshut), Pfarrer Thomas Klenner, MdB Florian Pronold, Kreisrätin Renate Kuntze, Dieter Gipser (SPD Mallersdorf) und Madlen Melzer, stellvertretende SPD-Ortsvorsitzende.



Noch bis Freitag ist die Bonhoeffer-Ausstellung in Schierling zu sehen.

Florian Pronold Dietrich Bonhoeffer als einen Kämpfer gegen Unrecht und für die Demokratie. „Wenn man heute hinblickt, kann so etwas wie 1933 wieder passieren, Studien seit 1982 bringen immer wieder Anhaltspunkte für aufkeimenden Nationalsozialismus.“

Demokratie braucht das Wissen, dass es Menschen gibt, die aus ihrer Sicht was Gutes wollen. Ich glaube aber auch, dass in unserer Demokratie etwas zunimmt, was nicht gut ist. Viele schauen nämlich nur noch auf sich selbst, und wenn man nicht mehr die Fähigkeit hat zu erkennen, dass es unterschiedliche Facetten gibt, wird es gefährlich für die Demokratie. Die menschliche Gesellschaft muss

davon leben, Liebe und Solidarität abzugreifen, davon hat Dietrich Bonhoeffer viel vorgelebt“, so der Bundestagsabgeordnete.

Zweiter Bürgermeister Werner Braun sagte, dass auch 65 Jahre nach dem Tod von Dietrich Bonhoeffer dessen Wirken und Tod Anlass darüber gibt, um nachzudenken, welche Lehren daraus gezogen werden müssen, um verblendetem Nationalsozialismus zu begegnen und einen solchen gar nicht erst wieder aufkommen zu lassen. „Völker Staaten, Millionen von Menschen in der ganzen Welt mussten die leidvolle Erfahrung des Nationalsozialismus in Form von Terror und Gewalt, Tod, Verachtung, Elend und

Not erst miterleben, weil es zu wenige Bonhoeffers in unserer Gesellschaft gab. Denken wir an ihn und bleiben wir wach, um diese leidvollen Erfahrungen nicht noch einmal verspüren zu müssen.“

Der Dank von SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Armin Buchner galt Pfarrer Thomas Klenner und seiner Kirchengemeinde für die Aufnahme und auch Begeisterung, diese Ausstellung zu zeigen. Auch er appellierte, wie seine Vorredner, aus dem Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers zu lernen.

Info

Die Ausstellung in der Pauluskirche kann am Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag ab 17 Uhr bis zum Beginn der Abendveranstaltungen oder nach Vereinbarung mit dem evangelischem Pfarramt, Telefon 09451/1325, besichtigt werden.

